

Depressionen im Reitsport

Gemeinsame Aktion soll für das Thema sensibilisieren

VON ROSEMARIE GERHARDY

Adelebsen – Der Pferdesportverband Südniedersachsen (PSV) hat sich in Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression in Südniedersachsen dazu entschieden, gemeinsam eine Fortbildung für Trainer und Ausbilder im Reitsport anzubieten. „Das ist wohl bundesweit die erste Zusammenarbeit dieser Art“, freut sich Corinna Engelke, Reitsportlerin und Mitarbeiterin der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen, die sich für das Projekt seit längerem stark macht und sich auch vorstellen kann, dass es auf andere Sportbereiche ausgeweitet werden kann.

Die Trainer und Ausbilder sollen bei einer Veranstaltung im September im Hotel Sachsenross in Lütjenrode über Depressionen und andere psychische Erkrankungen informiert werden. Als Referent konnte der Oberarzt der Paracelsus Roswitha-Klinik Bad Gandersheim Helmut Platte gewonnen werden. „Ich freue mich sehr darüber, dass wir als erste Pferderegion dieses sensible Thema bei uns als Fortbildung anbieten können“, freut sich auch die Vorsitzende des PSV Südniedersachsen, Antje Koch aus Greene. Besonders im Turnier- und Leistungssport stünden die Reiter oft unter enormen Druck. Es sei wichtig, die ersten Signale einer Depression zu erkennen. Deshalb werden nun rund 290 Trainer und Ausbilder angeschrieben und auf die Fortbildung aufmerksam gemacht.

Bei ihrem Reitstall in Adelebsen hat Engelke kürzlich einen ersten Zirkuslektionen-Kursus mit elf Teilnehmern in Kooperation mit dem Bündnis gegen Depressionen Südniedersachsen, dessen Schirmherrin Rebecca Siemoneit-Barum ist, angeboten. Es wurde ein Mix aus Gelassen-



Das kleine Shetlandpony Manni genießt die Trainingseinheiten mit Corinna Engelke, die mit den Zirkusreiteinheiten auf das Bündnis gegen Depressionen in Südniedersachsen aufmerksam machen möchte.

FOTO: ROSEMARIE GERHARDY



Wollen Trainer sensibilisieren: Von links Helmut Platte, Oberarzt der Paracelsus Roswitha-Klinik in Bad Gandersheim, Corinna Engelke von der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen und Antje Koch, Vorsitzende des Pferdesportverbandes Südniedersachsen (rechts) mit Pferd Quirina.

FOTO: GESUNDHEITSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

heitstraining, Führ- und Kommunikationstraining sowie Hilfengebung und dem Erlern-

nen von klassischen Zirkuslektionen gelehrt. „Die Teilnehmer waren alle sehr be-

geistert und es gab auch einige emotionale Momente, wie das Besteigen des Podestes,

HINTERGRUND

Depressionen

Das regionale Bündnis gegen Depressionen in Südniedersachsen wurde im September 2019 in der Northeimer Stadthalle gegründet. Rebecca Siemoneit-Barum hat die Schirmherrschaft übernommen. Verschiedene Institutionen, Kliniken, Mitglieder der Sozialpsychiatrischen Verbände, Sozialpsychiatrische Dienste sowie Selbsthilfegruppen, Ehrenamtliche und die Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen engagieren sich, um über Depressionen aufzuklären.

rom

wo für Pferd und Mensch ein besonders Glücksgefühl entstand“, berichtet Engelke.

bündnis-gegen-depressionen-suedniedersachsen.de

» ARTIKEL UNTEN

Diebe nehmen Gartengeräte aus Carport mit

Kalefeld – Auf motorbetriebene Gartengeräte hatten es Unbekannte abgesehen, die im Zeitraum von Dienstag, 21. Juli, 8 Uhr, bis Sonntag, 2. August, 18 Uhr, auf ein Grundstück im Bereich Am Berge in Kalefeld eingedrungen sind. Wie die Polizei mitteilte, gelangten die Täter durch mehrere unverschlossene Türen auf das Grundstück der Geschädigten und entwendeten dort aus einem Carport eine Motorsäge und einen Laubsauger. Außerdem gehörte eine Elektro-Heckenschere zu ihrer Beute.

Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf rund 800 Euro. Eventuelle Zeugen, die in dem oben genannten Tatzeitraum in der Straße Am Berge verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Polizei in Echte unter Tel. 0 55 53/99 47 40 oder in Bad Gandersheim unter Tel. 0 53 82/91 92 00 in Verbindung zu setzen.

nik

Radfahrer war mit 1,95 Promille unterwegs

Northeim – Einen volltrunkenen Mann auf einem Fahrrad hat die Polizei am Sonntagmittag auf dem Weißen Budenweg gestoppt. Der 33-jährige sei augenscheinlich nicht mehr in der Lage gewesen, sein Fahrrad sicher zu fahren, teilte die Polizei mit.

Ein Atemalkoholtest bei dem Mann aus Litauen ergab 1,95 Promille. Ihm wurde eine Blutprobe abgenommen. Nun läuft ein Verfahren wegen Trunkenheit im Verkehr gegen ihn. Da der Mann in Deutschland keinen Wohnsitz hat, ordnete die Staatsanwaltschaft an, dass der 33-jährige eine Sicherleistung abgeben musste. Das soll sicherstellen, dass er sich dem Verfahren nicht entzieht.

ows

Zirkusübungen für Pferde

Kommunikation zwischen Tier und Mensch soll gestärkt werden

Die passionierte Reiterin Corinna Engelke hat die Idee zu dem Zirkus-Kursus zu Beginn der Corona-Krise entwickelt. Der Reiterbetrieb konnte nicht wie gewohnt stattfinden, aber die Pferde brauchten Beschäftigung. Da habe sie angefangen, mit ihnen Zirkuslektionen zu üben. Selbst ihre Dressurpferde waren gern bei den Übungen dabei und machten mit.

Die meiste Begeisterung bringt das kleine Shetlandpony-Manni mit, das nur darauf wartet, wieder trainieren zu können. „Die Pferde

sollen bei allen Übungen denken, es wäre ihre Idee“, erklärt Engelke, den Erfolg.

Von vielen Reitern würden die Zirkuslektionen belächelt, so Engelke, teilweise sogar als sinnlos abgetan. Dabei würde man sich bei den Übungen am natürlichen Verhaltensrepertoire des Pferdes wie Knien, Steigen und Sitzen bedienen, die dann aufgrund einer vertrauensvollen Ausbildung auf das Signal des Trainers abrufbar gemacht werden.

Grundsätzlich könne man mit jedem gesunden Pferd

Zirkuslektionen erarbeiten. Dabei hätten die einen mehr Spaß an diesem Thema, die anderen lernten sehr schnell und wieder andere fänden nur langsam Zugang zur Zirkusarbeit, berichtet Engelke von ihren Erfahrungen.

Die Übungen steigerten die körperliche Geschicklichkeit des Pferdes und damit auch das Selbstvertrauen. Dies könne sich sogar auf das Herdenleben auswirken, denn die Pferde würden stärker und selbstbewusster werden und so mehr Achtung von Artgenossen erfahren. Auch

das Interesse an der Zusammenarbeit mit dem Menschen steige ebenfalls.

Und einen weiteren Vorteil nennt Engelke: Mit bestimmten Lektionen könnten den Pferden auch die Möglichkeit gegeben werden, Verhaltensweisen auszuleben, welche im Alltag zu kurz kommen oder sogar unerwünscht wären, wie Scharren mit dem Huf oder auf Dingen herumzuginnabeln.

Oftmals falle es dem Pferd anschließend sogar leichter, „sich zu beherrschen und in anderen Situationen darauf

zu verzichten“. Die Reiter könnten ebenfalls viel dabei lernen. Man bekomme mehr Körperkontrolle und das Gefühl für den Einsatz der eigenen Energie.

„So lernen wir ein besseres Timing und unsere Kommunikation wird anders gefordert, als es beim Reiten der Fall ist“, schildert sie weitere Vorteile.

Zudem werde man geduldiger und toleranter, weil man von dem Pferd zurückgespiegelt bekomme, wie sehr es sich um eine Lösung bemüht.

rom

Fledermäuse und Sternschnuppen

Naturerlebnis-Veranstaltung des BUND auf dem Katlenburger Burgberg

Katlenburg – „Bad Night – Jäger der Nacht“: Unter diesem Titel lädt das Naturerlebnisprojekt des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) auf dem Katlenburger Burgberg zu seiner dritten Erlebnisnacht ein. Sie findet am Samstag, 15. August, statt und ist eingebettet in das Fe-

rienspaßprogramm der Gemeinde Katlenburg-Lindau, das wegen Corona in diesem Jahr kleiner ausfallen muss.

Trotz der besonderen Umstände möchte sich das BUND Naturerlebnis Katlenburg kurzfristig im Ferienprogramm engagieren, so Projektleiter Helmut Schröder in

einer Mitteilung. Los geht es um 19.30 Uhr mit einer Erlebnisführung. Mit der Dämmerung beginnt dann eine optische und akustische Beobachtung der Fledermäuse, heißt es in einer Pressemitteilung des BUND. Schröder: „Wir hoffen auf gute Sicht, damit wir später auch das Natur-

schauspiel des Perseiden-Meteorstroms mit seinen Sternschnuppen am Nachthimmel beobachten können.“ Den Rückweg treten die Teilnehmer im Kerzenschein an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Kosten betragen zwei Euro für Erwachsene, Kinder sind kostenfrei.

Selbstverpflegung ist ange-sagt. Teilnehmer werden gebeten, an geeignete Kleidung und eventuell an eine Isomatte sowie ein Fernglas zu denken. Um Anmeldung bis zum 10. August per E-Mail wird gebeten.

goe

Kontakt: E-Mail an hus.schroeder@freenet.de

Initiative „Sichere Häfen“ ist Thema im Ausschuss

Northeim – Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Northeim findet am Dienstag, 11. August, ab 18 Uhr in der Northeimer Stadthalle statt. Es geht unter anderem um einen Antrag, dass die Stadt Northeim der Initiative „Sichere Häfen“ beitreten soll.

Dabei handelt es sich um eine Aktion des bundesweit tätigen Aktionsbündnisses „Seebrücke“. Der Initiative „Sichere Häfen“ haben sich mittlerweile rund 170 deutsche Städte und Kommunen angeschlossen, um die Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden sicherzustellen, heißt es auf der Internetseite der Seebrücke. Weiter geht es um einen Aktionsplan zum Thema Inklusion.

goe

So erreichen Sie die Northeimer HNA-Redaktion:

Olaf Weiss
Telefon: 0 55 51/60 07 44
E-Mail: northeim@hna.de
www.facebook.com/HNAous